

22.August 2013

Anforderungen an Kinder-Apps

Im Juni 2013 hatte das Projekt „Verbraucherrechte in der digitalen Welt“ des Verbraucherzentrale Bundesverbandes (vzbv) exemplarisch einige Apps überprüft, die sich durch die Art und inhaltliche Gestaltung speziell an Kinder richten. Die nachfolgend formulierten Anforderungen an die Entwickler und Anbieter von Kinder-Apps sind auch das Resultat dieser Überprüfungsaktion. Teilweise sind die aufgestellten Anforderungen bereits Gegenstand bestehender gesetzlicher Regelungen, die jedoch in der Praxis oft nur unzureichend umgesetzt sind.

Im Einzelnen:

- **Kurzinfo**

Eltern und Kinder sind vor dem Herunterladen einer Kinder-App über relevante Inhalte wie Altersempfehlung, Kostenpflicht der App, Vertragslaufzeit, Abonnements, Finanzierung der App (Werbung, In-App-Käufe etc.), aber auch in Bezug auf In-App-Käufe jeweils der Zielgruppe angemessen und in verständlicher Sprache zu informieren.

- **Werbung**

Eingebundene Werbung ist deutlich von den Inhalten der Kinder-App zu trennen. Die Werbung darf keine entwicklungsbeeinträchtigenden Inhalte enthalten, sollte den Spielfluss nicht behindern und nicht ohne vorherige Information auf andere Seiten verlinken.

- **In-App-Käufe** (virtuelle Käufe innerhalb einer App)

Kinder dürfen bei der Nutzung von Kinder-Apps zum Beispiel nach kurzer Spielzeit oder durch eine überproportional lange Wartezeit nicht gezwungen werden, für die Wiederaufnahme des Spiels In-App-Käufe zu tätigen.

- **Kosten der In-App-Käufe**

Die Kosten pro In-App-Kauf müssen sich an der spielenden Zielgruppe orientieren und vom durchschnittlich üblichen Taschengeld des Kindes zu bestreiten sein. Anderenfalls muss die Einwilligung der Eltern für den Kauf sichergestellt werden. Außerdem sollte Eltern bzw. Erziehungsberechtigte die Möglichkeit eingeräumt werden, jedwede In-App-Käufe zu deaktivieren.

- **Gesamtkosten der In-App-Käufe pro Monat**

Anbieter von Kinder-Apps sollten Eltern bzw. Erziehungsberechtigte ein Instrument zur Kostenkontrolle zur Verfügung stellen, mittels dem sie eine Höchstgrenze für alle innerhalb einer App getätigten Käufe pro Monat vorgeben können.

- **Unmittelbaren Kaufaufforderungen**

Unmittelbare Kaufaufforderungen an Kinder sind in Kinder-Apps unzulässig. Dieses gilt auch für In-App-Kaufangebote in solchen Apps.

- **Social-Media-Tools**

Externe Social-Media-Tools wie Facebook und Twitter dürfen nicht in Kinder-App eingebunden sein. Vor allem dürfen keine Anreize durch Belohnungen in Form von virtuellen Gütern für die Nutzung von Social-Media-Tools gesetzt werden.

- **AGB und Datenschutzbestimmungen**

Die AGB und Datenschutzbestimmungen müssen sich auf die für das betreffende App-Angebot relevanten Inhalte beschränken und sich sprachlich und gestalterisch an den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Zielgruppe orientieren.

- **Datenschutz**

Es dürfen nur die Daten erhoben und verwertet werden, die für die Nutzung der App zwingend erforderlich sind. Jegliche anderweitige Nutzung der Daten wie zur Lokalisierung, Profilbildung oder zu Marketingzwecken ist in jedem Fall zu unterbinden. Nach Deinstallation der App oder auf Wunsch des Nutzers sind sämtliche beim Anbieter der App gespeicherten Daten des Nutzers unverzüglich und vollständig zu löschen.

- **Pseudonyme Nutzung**

Eine Kinder-App muss auch unter einem Pseudonym genutzt werden können.

- **Hilfereich und Kontaktmöglichkeit**

Die App sollte rat- und hilfesuchenden Nutzern die Möglichkeit einräumen, den Kontakt zu dem Anbieter zu suchen und dessen Hilfe in Anspruch zu nehmen, um gegebenenfalls Unterstützung bei Fragen im Spielablauf zu erhalten, aber auch um zum Beispiel unangemessene Werbung zu melden. Die Kontakt- und Hilfemöglichkeit sollte leicht auffindbar und verständlich für Kinder sein.

- **Impressum**

Anbieter von Kinder-Apps sind verpflichtet, an leicht auffindbarer Stelle innerhalb der App ein vollständiges Impressum anzugeben.

Weiterführende Informationen:

- Untersuchungsbericht Kinder-Apps:
http://www.vzbv.de/cps/rde/xbcr/vzbv/Kinder-Apps-Untersuchungsbericht_2013-08-22.pdf
- Positionspapier Mobile-Commerce:
<http://www.surfer-haben-rechte.de/cps/rde/xbcr/digitalrechte/Mobile-Commerce-Positionspapier-vzbv-2012.pdf>
- Forderungspapier Smartphones:
http://www.surfer-haben-rechte.de/cps/rde/xbcr/digitalrechte/Forderungspapier_Smartphones.pdf
- Checkliste Abofallen
http://www.surfer-haben-rechte.de/cps/rde/xbcr/digitalrechte/Checkliste_Abofallen_Smartphone.pdf
- Kinderspielseiten im Internet
http://www.surfer-haben-rechte.de/cps/rde/xbcr/digitalrechte/2011-10-19_Forderungen_FINAL.pdf